



**Unterrichtsinhalte für Latein ab Klasse 5/6 (G8)**

Der **Lateinunterricht ab Jahrgangsstufe 5 (L5)** strebt für die Schülerinnen und Schüler ein vertieftes Lernen in allen Bereichen des Faches an. Die Progression ist weniger steil und das Arbeiten intensiver und vertiefter. Für die Klasse 5 ist das Erreichen der Lektion 10 Beschluss der Fachkonferenz Latein vom 7.10.2009. Es bieten sich so mehr Möglichkeiten der inneren Differenzierung/ individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. **Die Abfolge der Themen entspricht der des Lateinunterrichts für L6.**

Auf der Fachkonferenz vom 21.03.2002 wurde die Abfolge der Lektüre innerhalb der Phase der kontinuierlichen Lektüre festgelegt (siehe *Lektürematrix*).

**Lateinunterricht Sek. II:**

Auch für **SII** sind vorrangig die Vorgaben, insbesondere die Lektürevorgaben, des Landes NRW – im Hinblick auf das Zentralabitur – zu beachten (siehe *Zentralabitur*). Man vergleiche aber auch die schulinterne *Lektürematrix*.



Zeit- rahmen	Kompetenzerwartungen	Inhalte (Lehrbuch: Cursus A)	Methoden	Medien und IT- Einsatz	Fachüber- greifende Bezüge	Lernerfolgs- kontrollen
<p>Klasse 6 (L6)</p>	<p style="text-align: center;"><b><u>SPRACHKOMPETENZEN</u></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Wortschatz</b> Ca. 350 Vokabeln sollten hinsichtlich Bedeutung, Wortart, gramm. Eigenschaft und Flexionsklasse beherrscht werden. Es sollen Bezüge hergestellt werden zu deutschen und englischen Wörtern, so wie den romanischen Sprachen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Grammatik</b> Beherrschen aller <b>Konjugationsklassen</b> im</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Indikativ Präsens/ Imperfekt/Perfekt, Plusquamperfekt Aktiv</i></li> </ul> <p>Beherrschen der <b>a-/o-/e- und kons. Deklination</b></p> <p>Benennen und Unterscheiden der <b>Satzglieder</b>: <i>Prädikat – Subjekt – Objekt – Adverbiale - Attribut – Prädikativum — Praedikatsnomen</i></p> <p>Benennen und Unterscheiden der <b>Wortarten</b>: <i>Verben – Substantive – Adjektive – Adverbien – Pronomina – Konjunktionen</i></p> <p style="text-align: center;"><b>Acl:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung der notwendigen Bestandteile und möglichen Ergänzungen</li> <li>• Kenntnis und Anwendung der Übersetzungsmöglichkeiten: <i>Wörtlich, dass-Satz</i></li> </ul> <p>Kenntnis des unterschiedlichen Gebrauchs der <b>Tempora</b> im Lateinischen und Deutschen: Aspekte des Imperfekts und Perfekts</p> <p style="text-align: center;"><b><u>METHODENKOMPETENZEN</u></b></p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwenden der Methoden (Spalte 3)</li> <li>• SuS' sind in der Lage die angesichts ihrer Bedürfnisse besten Methoden zum Lernen auszuwählen</li> </ul> <p><i>Grammatik:</i></p>	<p><b>Lektion 1-14: römischer Alltag</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch L. 1,2,4,6,7,8,9,13,14)</p> <p><b>Mythologie und Sagen</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch, L. 12)</p> <p><b>Römische Geschichte</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch, L. 10,11)</p> <p><b>Politik und Recht</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch, L. 3,5)</p>	<p style="text-align: center;"><b><u>Wortschatz</u></b> Kennenlernen verschiedener Methoden des Vokabellernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karteikasten</li> <li>• Vokabelheft</li> <li>• PC-Datei</li> <li>• assoziatives Lernen</li> <li>• (Eselsbrücken, Bilder, Picdics...)</li> <li>• Vokabelspiele</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b><u>Grammatik</u></b> verschiedene Methoden des Erlernens und Festigens von Flexionsreihen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modus-, Tempus- oder Kasus-signale im Vergleich</li> <li>• Suffixe und Präfixe; Wortbestandteile</li> <li>• Visualisierung von Formen; Lernplakate</li> <li>• Lernspiele</li> <li>• Zuordnungsübungen</li> <li>• Umwandlungsübungen</li> <li>• Satzgliedmodelle (s. Begleitgrammatik)</li> </ul> <p>Formen- und Satzteilbestimmung, soweit bekannt (s. 1. Spalte)</p> <p style="text-align: center;">verschiedene Sozialformen kooperatives Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen mit Computerlernprogrammen (z.B. Phase 6)</li> <li>• Filme zur Antiken Realienkunde</li> <li>• CD-Einsatz zum Hörverstehen</li> <li>• (Text)Folien auf dem OHP zur Texterschließung und Systematisierung</li> <li>• Plakate/Modelle zur Visualisierung</li> <li>• Microsoft-Word, Textverarbeitung zum Erstellen eigener Texte zum Arbeiten an Texten</li> </ul>	<p><b><u>DEUTSCH:</u></b> Kenntnisse der lateinischen Sprache als System werden auf die Deutsche Sprache übertragen</p> <p><b><u>ENGLISCH:</u></b> SuS' leiten die Bedeutung englischer Wörter aus den Morphemen der lateinischen Sprache ab.</p> <p><b><u>GESCHICHTE:</u></b> Das römische Reich Vorwissen aus dem Geschichtsunterricht zur Texterschließung</p> <p><b><u>SPORT:</u></b> Freizeitaktivitäten heute und in der Antike</p> <p><b><u>MATHE:</u></b> Die römischen Zahlen</p>	<p>Klassenarbeiten/ Vokabeltests ca. nach jeder zweiten Lektion gemäß der Leistungsab-sprachen</p> <p><b>SCHWERPUNKTE DER KA:</b> <u>Nr.1:</u> Erkennen und Übersetzen von Prädikat und Subjekt (Formen [3. Sg./Pl. // Nom Sg./Pl.] W-Fragen)</p> <p><u>Nr.2</u> Das Akkusativobjekt und das Genitivattribut: Semantik und Formen (Sg./Pl.) 1.+2. Sg./Pl.</p> <p><u>Nr.3</u> Dativobjekt: Semantik und Formen (Sg./Pl.)</p>



<ul style="list-style-type: none"><li>• Festigung der grammatischen Kenntnisse durch verschiedenen Methoden der Kategorisierung und Systematisierung (Spalte 3)</li><li>• Anwenden der Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen in Texten</li><li>• Angeleitetes Transferieren von Kenntnissen von Sprache als System auf andere Sprachen (vor allem deutsch)</li></ul> <p><i>Texte und Medien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anwenden und kombinieren der erlernten Methoden des Erschließens und Übersetzens, Strukturierens, Visualisierens, einfachen Interpretierens der lateinischen Texte und erster Methoden Recherchierens, Dokumentierens, Präsentierens bezogen auf Realien der Antike und Gegenwart (s. Spalte 3)</li></ul> <p><i>Kultur und Geschichte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beschaffen, Auswerten und Präsentieren von einfachen Sachverhalten unter Anleitung zum Vergleich von Antike und Gegenwart</li></ul> <p style="text-align: center;"><b><u>TEXTKOMPETENZ</u></b></p> <p><u>Übersetzung</u> von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erzählungen,</li><li>• Alltagsszenen,</li><li>• Briefen und</li><li>• Dialogen</li></ul> <p>Kennenlernen von satzübergreifenden <u>Texterschließungsverfahren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• äußere Textsignale</li><li>• Sinnerwartung</li><li>• Sprech- und Erzählsituation</li><li>• Textgattungsspezifische Merkmale</li><li>• Inhaltliche Signale: Wort-, Sachfelder</li></ul> <p>vorwiegend <u>kontrastive Interpretation:</u></p> <p>Vergleich antiker und heutiger Lebens- und Denkweisen</p> <p style="text-align: center;"><b><u>KULTURELLE KOMPETENZ</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• SuS' entwickeln erstes Verständnis für die Welt der Antike an Hand personen- und handlungsorientierten Darstellungen der griechisch-römischen Welt.</li></ul>		<p style="text-align: center;"><b><u>Texte und Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (meist mündliche) Erstübersetzung in Einzel-, Partner- oder Teamarbeit während der Unterrichtszeit</li><li>• Selbstständige Nachübersetzung von vorher behandelten Textteilen, meist als vertiefende Hausaufgabe</li><li>• Anwendung von Texterschließungsverfahren unter Anleitung/mit Leitfragen</li><li>• Lektüre altersgerechter Sachtexte</li><li>• schriftlich ausformulierte Beantwortung von konkreten Sachfragen</li><li>• Nutzung der Hilfsmittel im Lehrbuch: Vokabelverzeichnis Vokabelindex Namenregister</li><li>• Nutzung weiterer Informationsquellen zur Klärung von Sachfragen: allgemeine Lexika, Internetseiten, Jugendbücher</li><li>• kreativ-aktiver Umgang mit Texten in Spielszenen und Lesevorträgen</li><li>• Texterarbeitungen und Interpretationen in wechselnden Sozialformen</li><li>• Kooperatives Lernen</li></ul>		<p><b><u>POLITIK:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das römische Recht im Vergleich zu unserem</li><li>• (moderne) Sklaverei</li></ul> <p><b><u>RELIGION:</u></b> Vielgötterglaube</p>	<p><b><u>Nr.4</u></b> Formen und Funktion des Ablativs als Adverbiale/sem. Funktion Adjektivattribut</p> <p><b><u>Nr.5</u></b> Formen und Verwendung des Imperfekts und Perfekts in allen Konjugationsklassen</p> <p><b><u>Nr.6</u></b> Verwendung des Infinitivs, vor allem im Acl</p>
---	--	--	--	--	---



Zeit- rahmen	Kompetenzerwartungen	Inhalte (Lehrbuch: Cursus A)	Methoden	Medien und IT- Einsatz	Fachüber- greifende Bezüge	Lernerfolgs- kontrollen
Klasse 7 (L6)	<p><b>Wortschatz</b> Ca. 400 weitere Vokabeln (insgesamt ca. 800) sollten hinsichtlich Bedeutung, Wortart, gramm. Eigenschaft und Flexionsklasse beherrscht werden. Es sollen Bezüge hergestellt werden zu deutschen und englischen Wörtern.</p> <p><b>Grammatik</b> aktives und passives Beherrschen <b>aller Konjugationsklassen</b> und <b>Tempora</b> im <b>Indikativ</b> Aktiv und Passiv (außer Futur II) aktives und passives Beherrschen des <b>Konjunktiv Präsens</b> aktives und passives Beherrschen <b>aller Deklinationsklassen</b> sowie der Deklination der Personal-, Possessiv-, Interrogativ- und Relativ-<b>pronomina</b> sowie von quidam, quaedam, quoddam Bildung und Flexion des <b>Partizips Perfekt Passiv</b> Erkennen und Benennen der <b>Satzglieder</b> und indikativischen <b>Gliedsatzarten</b> <b>Participium coniunctum und attributives Partizip:</b> selbstständiges Erkennen im Satz und Verwendung der wesentlichen Übersetzungsmöglichkeiten:  <ul style="list-style-type: none"> <li>wörtlich</li> <li>als konjunkionaler Gliedsatz</li> <li>beiordnend</li> <li>als präpositionale Wendung</li> <li>als Relativsatz</li> </ul> <b>Zeitverhältnisse:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichzeitigkeit</li> <li>Vorzeitigkeit</li> <li>Nachzeitigkeit</li> </ul> <b>Textkompetenz</b> <b>Übersetzung</b> von           <ul style="list-style-type: none"> <li>(dramatischen) Dialogen</li> <li>Reden</li> </ul> </p>	<p><b>Lektion 12 – 16:</b> <b>römische Sagen</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p> <p><b>Lektion 17 – 21:</b> <b>Staat und Politik</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p> <p><b>Lektion 22:</b> <b>griechische Sagen</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p>	<p><b>Wortschatz</b> zunehmend selbstständiges Erlernen des Vokabulars unter Berücksichtigung der Wortbildungslehre:  <ul style="list-style-type: none"> <li>Suffixe</li> <li>Präfixe</li> <li>Tempusstämme</li> <li>Wortfamilien</li> </ul>           Zusammenstellung von Wortfeldern   <b>Grammatik</b> verschiedene Methoden des Erlernens und Festigens von Flexionsreihen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>Modus-, Tempus- oder Kasus-signale im Vergleich</li> <li>Suffixe und Präfixe; Wortbestandteile</li> <li>Visualisierung von Formen; Lernplakate</li> <li>Lernspiele</li> <li>Zuordnungsübungen</li> <li>Umwandlungsübungen</li> </ul>           Formen- und Satzteilbestimmung, soweit bekannt (s. 1. Spalte)   <b>Texte und Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstübersetzung in Einzel-, Partner- oder Teamarbeit, auch als schriftliche Hausaufgabe</li> <li>selbstständige Nachübersetzung von vorher behandelten Textteilen</li> <li>selbstständige Anwendung von bekannten Texterschließungsverfahren</li> <li>Lektüre altersgerechter Sachtexte</li> </ul> </p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernen mit Computerlernprogrammen (z.B. Phase 6, Lumina in fenestris)</li> <li>CD-Einsatz zum Hörverstehen (insb. L 12-14)</li> <li>(Text)Folien auf dem OHP zur Texterschließung und Systematisierung</li> <li>Plakate/Modelle zur Visualisierung</li> <li>Microsoft-Word, Textverarbeitung zum Erstellen eigener Texte zum Arbeiten an Texten</li> <li>Internet-Recherche zu den griechischen und römischen Sagenkreisen, zur Götterwelt und zu Cicero</li> </ul>	<p><b>DEUTSCH:</b> Vergleich der sprachlichen Funktionen und Bildungsweise: insb.: Partizipien, Relativsätze, Konjunktiv  Rhetorik und Stilmittel (L 19 und 20)</p> <p><b>ENGLISCH:</b> SuS' leiten die Bedeutung englischer Wörter aus den Morphemen der lateinischer Sprache ab. Evtl. auch Strukturvergleich (wie D)</p> <p><b>GESCHICHTE:</b> Das römische Reich Vorwissen aus dem Geschichtsunterricht zur Texterschließung (L 17-21)</p> <p><b>POLITIK</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichberechtigung (L 16)</li> <li>Das römische Recht im Ver-</li> </ul> </p>	<p>Klassenarbeiten/ Vokabeltests ca. nach jeder zweiten Lektion gemäß den Leistungsab-sprachen</p> <p><b>SCHWERPUNKTE DER KA:</b> <b>Nr.1:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>Perfekt und Imperfekt</li> <li>is, ea, id</li> </ul> <b>Nr.2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gliedsätze</li> <li>Passiv</li> </ul> <b>Nr.3</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Part. coni.</li> <li>Relativsatz</li> </ul> <b>Nr.4</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Futur</li> <li>ferre</li> </ul> <b>Nr.5</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>i-Deklination</li> </ul> <b>Nr.6</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konjunktiv Präsens</li> </ul> </p>



<ul style="list-style-type: none"><li>• Briefen und</li><li>• mythologischen Erzählungen</li></ul> <p>Anwendung von satzübergreifenden <b>Texterschließungsverfahren</b> :</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Handlungsträger</li><li>• äußere Textsignale</li><li>• Sinnerwartung</li><li>• Sprech- und Erzählsituation</li><li>• Textgattungsspezifische Merkmale</li><li>• Stilmittel</li></ul> <p>Erkennen und Benennen der <b>Stilmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Parallelismus</li><li>• Hyperbaton<ol style="list-style-type: none"><li>1. Antithese</li><li>2. Litotes</li></ol></li><li>• Substantivierung</li></ul> <p><b>Interpretation</b> von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mythologischen Erzählungen</li><li>• Reden und perspektivischen Darstellungen</li></ul> <p><b>mit dem wesentlichen Aspekt des existenziellen Transfers</b></p>		<ul style="list-style-type: none"><li>• schriftliche Reflexion über komplexere historische oder kulturelle Zusammenhänge (Sachtexte des Lehrbuchs)</li><li>• Nutzung der Hilfsmittel im Lehrbuch:<ul style="list-style-type: none"><li>Vokabelverzeichnis</li><li>Vokabelindex</li><li>Namenregister</li></ul><ul style="list-style-type: none"><li>• selbstständiger Umgang mit der Begleitgrammatik</li></ul></li><li>• Nutzung weiterer Informationsquellen zur Klärung von Sachfragen:<ul style="list-style-type: none"><li>allgemeine Lexika,</li><li>Internetseiten,</li><li>Jugendbücher</li></ul></li><li>• Verwendung der lehrbuchbegleitenden Software zur Festigung und Vertiefung der sprachlichen Kenntnisse</li></ul> <p> kreativ-aktiver Umgang mit Texten in Spielszenen, Lesevorträgen, produktiver Textarbeit</p>		<p>gleich zu unserem</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (moderne) Sklaverei</li></ul> <p><b>RELIGION:</b> Vielgötterglaube</p>	
---	--	---	--	---	--



Zeit- rahmen	Kompetenzerwartungen	Inhalte (Lehrbuch: Cursus A)	Methoden	Medien und IT- Einsatz	Fachüber- greifende Bezüge	Lernerfolgs- kontrollen
Klasse 8 (L6)	<p style="text-align: center;"><b>Wortschatz</b></p> <p>Ca. 350 weitere Vokabeln (insgesamt ca. 1200) sollten hinsichtlich Bedeutung, Wortart, gramm. Eigenschaft und Flexionsklasse beherrscht werden. Es sollen möglichst selbstständig Bezüge hergestellt werden zu deutschen und englischen Wörtern. Bei der Erschließung der Vokabelbedeutungen nutzen die SchülerInnen Kenntnisse über Wortfamilien und Komposita.</p> <p style="text-align: center;"><b>Grammatik</b></p> <p>Die Formen des lateinischen Formenbestandes sollen aktiv und vor allem passiv beherrscht werden. (Ausnahme: Fut. II)</p> <p style="text-align: center;"><b>Textkompetenz</b></p> <p>Die <b>Übersetzungskompetenz</b> umfasst nun auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Unterscheidung attributiver und prädikativer Verwendung von Nominalformen</li> <li>die Unterscheidung verschiedener Füllungsarten von Satzgliedern</li> <li>das Erkennen, Unterscheiden und angemessene Übersetzen von satzwertigen Konstruktionen wie Acl, Part.coni., Abl. abs. und der nd-Formen</li> <li>die selbstständige Auswahl geeigneter Wortbedeutungen über die Angabe des Lehrbuchs hinaus.</li> </ul> <p>Die lateinische <b>Metrik</b> soll an einem ersten Beispiel des daktylischen Hexameters kennen gelernt werden (Lektion 34).</p> <p><b>Interpretation</b> von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mythologischen Erzählungen</li> <li>historischen Texten mit Bezug zur Wirkungsgeschichte der lateinischen Sprache und Kultur mit dem wesentlichen Aspekt des <u>existenziellen Transfers</u> und</li> </ul>	<p><b>Lektion 23 – 27:</b> <b>griechische Mythologie</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p> <p><b>Lektion 28 – 31:</b> <b>Philosophie, Medizin, Recht</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p> <p><b>ggf. Lektion 32 – 35:</b> <b>Latinitas an Rhein und Mosel</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Wortschatz</b></p> <p>zunehmend selbstständiges Erlernen des Vokabulars unter Berücksichtigung der Wortbildungslehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Suffixe</li> <li>Präfixe</li> <li>Tempusstämme</li> <li>Wortfamilien</li> </ul> <p>Zusammenstellung von Wortfeldern</p> <p style="text-align: center;"><b>Grammatik</b></p> <p>verschiedene Methoden des Erlernens und Festigens von Flexionsreihen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Modus-, Tempus- oder Kasussignale im Vergleich</li> <li>Suffixe und Präfixe;</li> </ul> <p>Wortbestandteile</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Visualisierung von Formen;</li> </ul> <p>Lernplakate</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernspiele</li> <li>Zuordnungsübungen</li> <li>Umwandlungsübungen</li> </ul> <p>Formen- und Satzteilbestimmung, soweit bekannt (s. 1. Spalte)</p> <p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstübersetzung in Einzel-, Partner- oder Teamarbeit, auch als schriftliche Hausaufgabe</li> <li>selbstständige Nachübersetzung von vorher behandelten Textteilen</li> <li>selbstständige Anwendung von bekannten Texterschließungsverfahren</li> <li>Lektüre altersgerechter Sachtexte</li> <li>schriftliche Reflexion über komplexere historische oder</li> </ul>	<p>- Lehrbuch - Software zum Lehrwerk - DVDs - Hörspiele auf CD - Flip Poster zu Themen des antiken Rom (Klett-Verlag) - Übungswürfel zu lateinischen Formen - Overheadfolien - Dias</p>	<p><b>Musik:</b> Opern von Monteverdi, Gluck, Orff zu Orpheus und Oedipus</p> <p><b>Kunst:</b> Antike und moderne Darstellungen mythologischer Themen</p> <p><b>Politik:</b> Recht und Gesetz in Deutschland</p> <p><b>Politik:</b> Versicherungswesen (z.B. bei Sportunfällen, Diebstahl etc.)</p> <p><b>Erdkunde:</b> Stadtentwicklung</p> <p><b>Chemie:</b> Herstellungsprozess von Wein</p> <p><b>Erdkunde:</b> Bodenbeschaffenheit und Relief an der Mosel als besondere Voraussetzung für</p>	<p><b>1. Schwerpunkt:</b> <b>(L 23-27)</b> Überprüfungen - der u- Deklination - der Deklination der Pronomina ille, hic, qui, aliqui(s) - der Konjunktivformen im Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt - zum Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit - zu indirekten Fragesätzen</p> <p><b>2. Schwerpunkt:</b> <b>(L 28-31)</b> Überprüfungen - zum ablativus absolutus - zu den Formen der Partizipien - zu (Semi-) Deponentien</p> <p><b>3. Schwerpunkt:</b></p>



	<u>der kulturhistorischen Relevanz des Lateinischen</u>	<p>kulturelle Zusammenhänge (Sachtexte des Lehrbuchs)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nutzung der Hilfsmittel im Lehrbuch: Vokabelverzeichnis Vokabelindex Namenregister</li><li>• selbstständiger Umgang mit der Begleitgrammatik</li><li>• Nutzung weiterer Informationsquellen zur Klärung von Sachfragen: allgemeine Lexika, Internetseiten, Jugendbücher</li><li>• Verwendung der lehrbuchbegleitenden Software zur Festigung und Vertiefung der sprachlichen Kenntnisse</li><li>• kreativ-aktiver Umgang mit Texten in Spielszenen, Lesevorträgen, produktiver Textarbeit</li></ul>		<p>Weinanbau</p> <p><b>Kunst:</b> Nachbau eines römischen Kriegsschiffes</p> <p><b>Kunst:</b> Herstellung von Mosaiken in Anlehnung an Fußbodenmosaiken einer römischen Villa (z.B. Nachbildung des „Dionysos-Mosaiks“ in Köln)</p>	<p><b>(L 32-35)</b> Überprüfungen - zur Komparation der Adjektive und Adverbien - zu den -nd-Formen und ihrer syntaktischen Bedeutung - zu den Formen von velle, nolle, malle</p>
--	---	---	--	---	---



Zeit- rahmen	Kompetenzerwartungen	Inhalte (Lehrbuch: Cursus A)	Methoden	Medien und IT- Einsatz	Fachüber- greifende Bezüge	Lernerfolgs- kontrollen
<p>Klasse 9 (L6)</p>	<p><b>Wortschatz</b> Am Ende der Klasse 9 sollten die Vokabeln des Lehrbuchs hinsichtlich Bedeutung, Wortart, gramm. Eigenschaft und Flexionsklasse beherrscht werden (insgesamt ca. 1400 bis 1500 Vokabeln). Weiterhin sollten ca. 100-150 lektürebezogene Vokabeln beherrscht werden. Grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter sind bekannt. Es sollen Bezüge zu deutschen und englischen Wörtern hergestellt werden können.</p> <p><b>Grammatik</b> Die <i>lektürerelevanten</i> Formen des latein. Formenbestandes sowie die Teile des einfachen Satzes können bestimmt werden. Die Arten der Gliedsätze sind bekannt und einfachere satzwertige Konstruktionen können aufgelöst werden.</p> <p><b>Textkompetenz</b> Leichtere und mittelschwere Originaltexte aus der klassischen Antike wie auch dem Mittelalter bzw. der frühen Neuzeit sollen erschlossen, übersetzt und interpretiert werden. Die grundlegenden Methoden der Einzelsatz-Erschließung sowie der satzübergreifenden Vorerschließung sollen beherrscht werden.</p> <p><b>Kulturkompetenz</b> Es werden Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der klassischen Antike erworben und zum Verständnis der Texte benutzt.</p>	<p><b>ggf. Lektion 32 - 35:</b> <b>Latinitas an Rhein und Mosel</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p> <p><b>Lektion 36 – 37:</b> <b>Die Christen und Rom</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch)</p> <p><b>Lektion 38 – 40:</b> <b>Latein lebt weiter</b> (Einzelinhalte und grammat. Progression s. Lehrbuch) alternativ: Übergangsektüre (verschiedene Möglichkeiten)</p> <p><b>Erstlektüre:</b> <b>leichtere (z. B. Phaedrus , Nepos, Waltharius) und mittelschwere Originaltexte (Caesar oder Cicero)</b></p>	<p><b>Wortschatz</b> selbstständiges Erlernen und – durch regelmäßiges Wiederholen - Sichern des Vokabulars</p> <p>selbstständige Benutzung des Klett-Grund- und Aufbau-wortschatzes</p> <p>kontextbezogene Anwendung des erlernten Wortschatzes und Erweiterung des Bedeutungsspektrums</p> <p>erstes Benutzen eines zweisprachigen Wörterbuchs unter Anleitung am Ende des Schuljahres möglich</p> <p><b>Grammatik</b> ständige Wiederholung und intensive systematische Behandlung aller wichtigen Teilbereiche der latein. Grammatik, insbesondere der satzwertigen Konstruktionen</p> <p><b>Textkompetenz</b> Texterschließung und Übersetzung zunehmend selbstständig in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit</p> <p>Erweiterung der Lesekompetenz, insbes. im Bereich der Metrik</p> <p><b>Kulturkompetenz</b> evtl. Kurzreferat</p>	<p>Foliensammlung zu antiken Realien</p> <p>Internetrecherche zu den Römerstädten in Deutschland: Mainz – Trier - Köln</p> <p>Internetrecherche zu Karl dem Großen</p> <p>lat.-dt. Wörterbuch „Der kleine Stowasser“</p> <p><u>zu L 40:</u> lateinische Texte im internet („Interrete“)</p> <p>Internetrecherche n zu Rezeptionen von Phaedrus-Fabeln oder historischen Hintergründen (v.a. in der Caesar/Cicero-Lektüre)</p>	<p><b>Kunst:</b> Architekturgeschichte: Römerbauten in Deutschland, Renaissance</p> <p><b>Religion:</b> Glaubenskämpfe, Christenverfolgungen</p> <p>je nach gewählter Lektüre lassen sich vor allem <b>historische</b> (z. B. Britannienfeldzug Caesars - William the conqueror: Teppich von Bayeux) oder <b>sprachlich-literarische</b> Bezüge (Fabeln: Deutsch, Französisch...) zu anderen Fächern herstellen.</p>	<p><b>zu L 32 - 35:</b> Schwerpunkte der Klassenarbeit sollten die nd-Formen sein.</p> <p><b>zu L 36 - 37:</b> Schwerpunkt der Klassenarbeit sollten die oratio obliqua und das Futur 2 sein.</p> <p><b>zur Erstlektüre:</b> Übersetzung/Aufgaben im Verhältnis 3:1 oder 2: 1</p> <p>Der Zustatzteil sollte neben grammatischen auch interpretatorische Fragestellungen enthalten.</p>





Arndt-Gymnasium Krefeld